



**Kommunalwahl
Spezialausgabe**

Der Geo-Kurier

KOMPETENT - BÜRGERNAH - FRÄNKISCH

DAS NACHRICHTENBLATT DER CSU ZUR KOMMUNALPOLITIK IN GEROLZHOFEN UND RÜGSHOFEN

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

am 2. März 2008 bestimmen Sie, wer in den kommenden sechs Jahren Ihre Vertreter im Gerolzhöfer Stadtrat und im Kreistag Schweinfurt sein werden. Für Sie als Wählerin und Wähler gilt es in diesen Tagen zu prüfen, was die Vertreter der verschiedenen Fraktionen in der abgelaufenen Periode von dem, was sie vor sechs

Jahren versprochen haben, tatsächlich auch getan und bewegt haben. Wahlversprechen sind einfach zu geben - denn Papier ist bekanntlich

geduldig. Dagegen kommt bei der Betrachtung der abgelaufenen Sitzungsperiode unerbittlich die Wahrheit ans Tageslicht. Darum prüfen Sie, welche Gruppierung wirklich etwas für Sie und unsere Stadt bewegt hat, welche Volksvertreter Sie bei Sitzungen, städtischen Empfängen und anderen offiziellen Terminen angetroffen haben, wer Sie regelmäßig durch Zeitung, Internet oder über ein Infoblatt informiert hat. Spätestens dann wird sich die Spreu vom Weizen trennen. Die CSU-Stadtratsfraktion war auf allen Feldern präsent und hat mit ihren Anträgen und ihrer Mitarbeit unsere Heimatstadt weiterentwickelt. Geben Sie deshalb der „treibenden Kraft im Stadtrat“ Ihre Stimme!

Und noch eines: Fallen Sie nicht auf Gruppierungen herein, die ihre ganze Kraft auf ein paar Wochen vor der Wahl konzentrieren - um dann wieder für Jahre in den Leerlaufgang zu schalten...

Herzlichst, Ihr

Wolfgang Möblein | Ortsvorsitzender

„Die treibende Kraft im Stadtrat“



Sechs Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen. Wählerinnen und Wähler dürfen nun die einzelnen Fraktionen daran messen, was sie in dieser Zeit für unsere Stadt getan haben.

Die CSU-Fraktion hat durch Kontinuität und Engagement viel dazu beigetragen, Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt auf den Weg zu bringen.

Hier noch einmal die wichtigsten Anträge der CSU-Fraktion aus der letzten Stadtratsperiode:

Die Sporthalle am Lüsfielder Weg wäre ohne den ständigen Druck der CSU-Fraktion nie Realität geworden.

Die Brötchentaste am Parkautomaten Marktplatz eine wichtige Einrichtung für unsere Geschäftswelt und ihre Kunden.

Wegfall der Stellplatzgebühren diese Regelung erleichtert das Pachten oder den Kauf eines Gewerbeobjektes in der Innenstadt.

Rücklagen-Bildung für das Geomaris wie richtig dieser Antrag war, hat sich erst in den vergangenen Wochen wieder deutlich gezeigt.

Aktion „Stolpersteine“ dieses Reizwort für viele Gerolzhöfer Bürger wurde durch die Initiative der CSU-Fraktion verhindert, dafür wurde das Denkmal für die ehemaligen jüdischen Mitbürger in der Schuhstraße neu gestaltet und optisch aufgewertet.

Ampelübergang in der Bahnhofstraße wichtig für unsere Kinder und die älteren Mitbürger. Allerdings hätte sich die CSU einen anderen Standort gewünscht.

Diese Erfolgsbilanz hat keine andere Fraktion oder Gruppierung im Gerolzhöfer Stadtrat aufzuweisen. Überlegen Sie selbst, wer sinnvoll und stetig im Interesse der Stadt gearbeitet hat. Geben Sie Ihre Stimmen bitte den Kandidatinnen und Kandidaten der Christlich-Sozialen Union.

Eine starke CSU-Fraktion ist weiterhin der Garant für eine gute und erfolgreiche Arbeit im Stadtrat.

Kandidatinnen und Kandidaten der CSU stellen sich vor



Zur Ortsversammlung konnte Ortsvorsitzender Wolfgang Möblein den CSU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Gerhard Eck begrüßen.

Gekommen waren auch zahlreiche Stadt- und Kreistagskandidaten aus dem Ortsverband Gerolzhofen und Kreistagskandidaten aus dem ganzen Landkreis.

Die vier Kreistagskandidaten aus dem Gerolzhöfer Ortsverband stellten sich der Versammlung vor. Bereits im Kreistag vertreten sind der 2. Bürgermeister Robert Wächter und Stadträtin Lieselotte Feller. Erstmals für den Kreistag kandidieren Eva Maria Ott und Wolfgang Möblein. Alle Kandidaten verwiesen auf die wichtigen Einrichtungen des Landkreises: Geomed-Klinik, Ludwig-Derleth-Realschule und Kreisbauhof. Diese Einrichtungen gelte es für Gerolzhofen und den gesamten südlichen Landkreis zu erhalten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU zur Stadtratswahl am 2. März 2008

1	Wolfgang Möblein, Stadtrat, Geschäftsleitender Beamter	11	Georg Zink, Dipl.Ingenieur
2	Maria Bauer, Stadträtin, kaufm. Angestellte	12	Angelika Schuchbauer, Kauffrau
3	Lieselotte Feller, Stadträtin, Hausfrau	13	Thomas Weißenberger, selbst. Fahrlehrer
4	Markus Reuß, Raumausstattermeister	14	Ulrike Lindner, Kauffrau
5	Werner Ach, Stadtrat, Zollbeamter	15	Birgit Kraiss, Gärtnerin und Floristin
6	Hannelore Hippeli, Stadträtin, ehem. Chefarztsekretärin	16	Franz Hepp, Elektromeister
7	Alfred Hügelschäfer, Stadtrat, Beamter	17	Jürgen Hept, Kriminalhauptkommissar
8	Eva Maria Ott, Stadträtin, Rechtsanwältin	18	Rudolf Unger, KFZ-Meister
9	Berthold Möslein, Systemanalytiker	19	Doris Bößner, Verkaufserin im Sportfachhandel
10	Burkhard Wächter, Landwirt, Dipl.Ingenieur	20	Anton Schild, Kaufmann

Die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU Gerolzhofen zur Kreistagswahl

4	Lieselotte Feller, Kreisrätin, Hausfrau	39	Wolfgang Möblein, Dipl. Verwaltungswirt
13	Robert Wächter, Kreisrat, Landwirt	52	Eva Maria Ott, Rechtsanwältin

MdL Gerhard Eck ging auf aktuelle Themen der Landespolitik ein. Bei der Diskussion über die Bildungspolitik werde vergessen, dass Bayern zu den Pisa-Siegern gehöre. Eck räumte aber ein, dass der ganze Schulbereich weiterhin größte Aufmerksamkeit benötige, um den bayerischen Schülern auch zukünftig optimale Bildungschancen zu verschaffen.

Bayern habe, so Eck weiter, im vergangenen Jahr das höchste Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik erzielt, im Landkreis Schweinfurt herrsche praktisch Vollbeschäftigung, und das über Jahrzehnte von der SPD heruntergewirtschaftete Schweinfurt habe unter der Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser einen beispiellosen Aufschwung erlebt. Ecks Resümee: Dort wo die CSU die Politik bestimme, gehe es den Kommunen, der Wirtschaft und den Menschen am besten.

Längere Lebenserwartung und die demographische Entwicklung bedeuten neue Aufgaben und Zukunftsplanungen für die Kommunen.

Senioren sind ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor, ein Reservoir an Wissen und Erfahrung. Senioren wollen in die Gemeinschaft integriert sein und auch im Alter ein sinnerfülltes Leben führen können. Und die Gesellschaft muss für eine ausreichende Betreuung und Pflege in den verschiedensten Bedürftigkeitsstufen Sorge tragen. Dazu müssen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.

Die Bundesregierung plant dabei die Einrichtung von sogenannten „Pflegestützpunkten“, d. h. in der Regel soll ein solcher Stützpunkt für ca. 20.000 Einwohner geschaffen werden. Hierbei soll Auskunft und Beratung durch Pflegeberater erfolgen und die Hilfe bei einem individuellem Versorgungsplan sichergestellt werden. Es sollen bessere Rahmenbedingungen für neue Wohnformen (Stichwort Mehrgenerationenhäuser) und die Möglichkeit einer gemeinsamen Inanspruchnahme von Hilfs- und Pflegeleistungen für mehrere Bedürftige geschaffen werden.

Auch die Stärkung von Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation, sowie die Unterstützung des generationenübergreifenden bürgerschaftlichen Engagements ist vorgesehen.

Die CSU vertritt dabei die Meinung, dass die bereits vorhandenen Pflegestrukturen in all ihrer Vielfalt mit in die Planungen einbezogen werden müssen.

Die Angebote für Senioren in Betreuung und Pflege in unserer Stadt sind hervorragend. Stationäre Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege, ambulante Pflegedienste mit bester Betreuung sind vorhanden. Auch das kulturelle Angebot der Stadt und die Bestellung einer Seniorenbeauftragten als Ansprechpartnerin, die Seniorenarbeit in den Vereinen und den beiden Pfarrgemeinden bieten unseren älteren Mitbürgern Möglichkeit zur Unterhaltung, körperlicher Betätigung und Kommunikation.

In Anbetracht der Voraussagen, dass 2030 einem Erwerbstätigen drei Senioren gegenüberstehen, sind die Kommunen gefordert, dies schon jetzt bei den Planungen zukünftiger Wohn- und Sanierungsgebiete zu berücksichtigen.

Hierzu wird die CSU auch in der kommenden Wahlperiode eigene Ideen einbringen und eine seniorengerechte Stadtpolitik vertreten.

Reicht der Kanalquerschnitt aus?

Bevor das Straßenbauamt Schweinfurt die Hermann-Löns-Straße und die Kolpingstraße ausbaut, muss die Stadt Gerolzhofen nach der schon erfolgten Erneuerung der Wasserleitung jetzt auch noch den Kanal sanieren. Aufgrund der vielen Schäden in dem schon Jahrzehnte alten Kanal entschloss sich der Stadtrat auf Anraten des Planungsbüros zu einer kompletten Auswechslung des Kanalstrangs.

Wie in anderen Bereichen der Stadt, so wurden auch hier im Laufe der Jahre an einen bestehenden Kanal immer weitere Grundstücke angeschlossen. Das hat zur Folge, dass in manchen Fällen der Querschnitt des alten Kanals nicht mehr ausreicht und es bei starken Regenfällen zu einem Rückstau bis in die Keller kommen kann.

Auf Nachfragen der CSU-Stadtratsfraktion erklärte nun das Planungsbüro, neue Kanalrohre nur mit dem Querschnitt des alten Kanals einbauen zu wollen. Die CSU-Stadträte waren damit nicht einverstanden. Die Fraktion forderte eine hydraulische Neuberechnung des gesamten Kanalabschnitts, um das Fassungsvermögen den heutigen baulichen Gegebenheiten anpassen zu können. Das Planungsbüro versprach, vor Vergabe der Bauarbeiten eine solche Berechnung dem Stadtrat vorzulegen.

**BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET UNTER
WWW.GEOWAHL.DE**

Hier bekommen Sie ständig die neuesten Nachrichten des CSU-Ortsverbandes zur Kommunalwahl präsentiert. Außerdem finden Sie hier weitere Infos über unsere Kandidatinnen und Kandidaten und ihre politischen Ziele und Schwerpunkte.

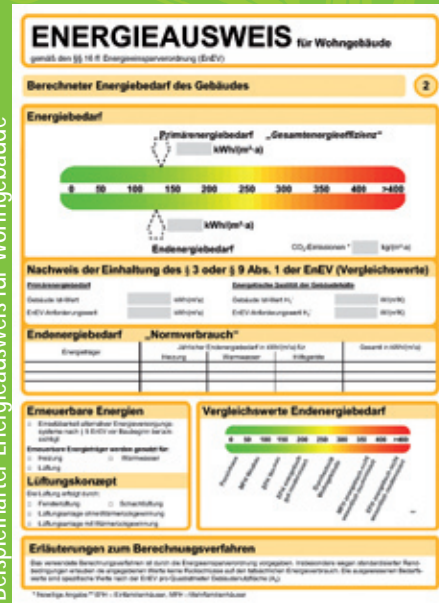


DIE UMWELTFREUNDLICHSTE UND BILLIGSTE ENERGIE IST DIE, DIE NICHT VERBRAUCHT WIRD.

Darum fordert die CSU die Förderung von bedarfsorientierten Energieausweisen für (überwiegend) selbstgenutztes Wohneigentum. Diese Gebäudeenergieausweise informieren über den Energieverbrauch und die energetische Qualität von Gebäuden. Der Energieausweis kann wertvolle Hinweise auf mögliche energetische Schwachstellen eines Hauses liefern. Hierbei kommt der Stadt eine Vorbildfunktion zu. Deshalb hat die CSU-Fraktion bereits den Energiebedarfsausweis für die öffentlichen Gebäude gefordert.



Beispielhafter Energieausweis für Wohngebäude



So wählen Sie richtig bei der Briefwahl!

Die Unterlagen

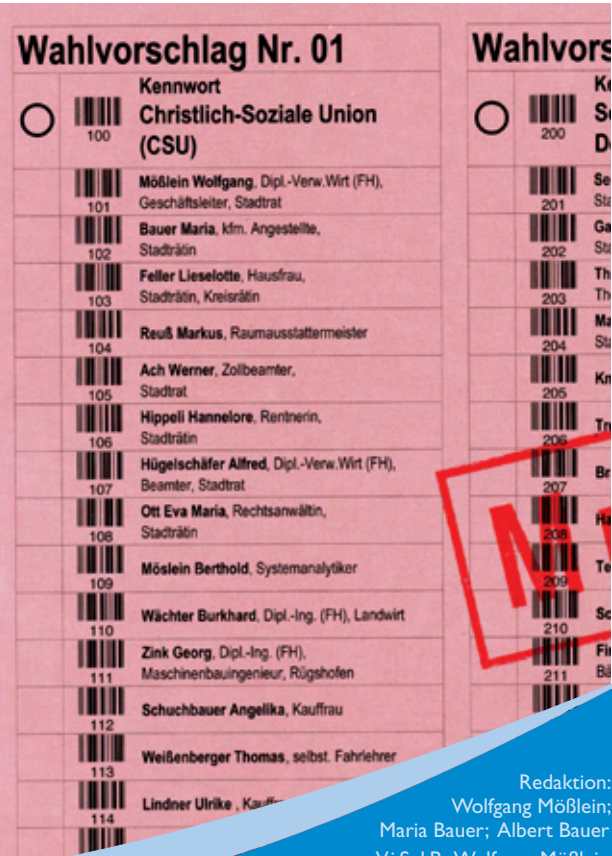
1. Der Wahlschein, auf dem die Wahl bezeichnet ist, zu der Sie wahlberechtigt sind
2. Die Stimmzettel für die im Wahlschein bezeichneten Wahlen
3. Einen amtlichen weißen Wahlumschlag
4. Einen hellroten Wahlbriefumschlag

So gehen Sie vor:

1. Alle Stimmzettel persönlich kennzeichnen; die Zahl der zu vergebenden Stimmen ist auf den Stimmzetteln vermerkt!
2. Jeden Stimmzettel für sich gefaltet einzeln in den amtlichen weißen Wahlumschlag stecken und zukleben. Den Wahlschein **nicht** in den weißen Wahlumschlag stecken.
3. „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“ auf dem Wahlschein mit Datum und Unterschrift versehen.
4. Folgende Unterlagen in den hellroten Wahlbriefumschlag stecken: den verschlossenen weißen Wahlumschlag mit den darin befindlichen Stimmzetteln **und** den Wahlschein. Der Wahlschein darf sich nicht im weißen Wahlumschlag befinden.
5. Hellroten Wahlbriefumschlag zukleben, unfrankiert (im Ausland: frankiert) versenden oder bei der darauf angegebenen Behörde abgeben.

Beachten Sie bitte, dass die Stimmzettel unbeobachtet zu kennzeichnen und in den Wahlumschlag zu stecken sind!

Musterstimmzettel der Stadtratswahl (Ausschnitt)



Redaktion:
Wolfgang Möblein;
Maria Bauer; Albert Bauer
V.i.S.d.P.: Wolfgang Möblein
Auflage: 3000 Stück / Gerolzhofen
Erscheinungstermin: Februar 2008